

ADOBE® PREMIERE® PRO 1.5.1 BITTE-LESEN

Februar 2005

Diese Datei enthält die neuesten Produktinformationen, Aktualisierungen der Adobe Premiere Pro 1.5-Dokumentation und Tipps zur Fehlerbehebung. Drucken Sie dieses Dokument zu Referenzzwecken aus. Im Hilfemenü von Adobe Premiere Pro finden Sie das gesamte Handbuch. Weitere Hinweise zur Fehlerbehebung und andere Informationen finden Sie im Benutzerhandbuch oder der Online-Hilfe, oder wenden Sie sich an den Online-Support von Adobe Premiere Pro unter <http://www.adobe.com/premiere>.

Diese Bitte-lesen-Datei ist in die folgenden Abschnitte aufgeteilt:

- [Installationsanweisungen](#)
- [HDV-Support](#)
 - [HDV-Einführung](#)
 - [HDV und DV im Vergleich](#)
 - [HDV-Projekteinstellungen](#)
 - [HDV-Aufnahme und -Gerätesteuerung](#)
 - [HDV-Wiedergabe](#)
 - [HDV in Film exportieren](#)
 - [HDV auf Band ausgeben](#)
- [Systemanforderungen für HDV-Support](#)
- [Kompatibilität mit Komponenten von Drittanbietern](#)
- [Bekannte Probleme](#)
- [Weitere Quellen](#)
- [Rechtliche Hinweise](#)

INSTALLATIONSANWEISUNGEN

Allgemeine Installationshinweise

Bevor Sie mit Adobe Premiere Pro 1.5.1 arbeiten können, müssen Sie Adobe Premiere Pro 1.5 installieren. Informationen zum Installieren und Aktivieren von Adobe Premiere Pro 1.5 finden Sie in der Bitte-Lesen-Datei (ReadMe) auf dem Adobe Premiere Pro 1.5-Installationsdatenträger. Adobe Premiere Pro 1.5 darf während der Installation des 1.5.1-Updates nicht ausgeführt werden.

Um die neuen HDV-Funktionen in Adobe Premiere Pro 1.5.1 nutzen zu können, ist es wichtig, dass Ihr Computer die in dieser Bitte-Lesen-Datei angegebenen [Systemanforderungen](#) erfüllt.

Adobe Premiere Pro 1.5.1-Update installieren

Nachdem Sie das Adobe Premiere Pro 1.5.1-Update aus dem Web heruntergeladen haben, wird das Installationsprogramm automatisch nach Abschluss des Downloads gestartet. Ist dies nicht der Fall, doppelklicken Sie in dem für Adobe Premiere Pro 1.5.1 heruntergeladenen Adobe Premiere Pro-Ordner auf die Datei Setup.exe, und folgen Sie den Anweisungen auf dem Bildschirm.

Brechen Sie den Aktualisierungsprozess nicht ab, nachdem er gestartet wurde. Lassen Sie ihn vollständig abschließen. Ein frühzeitiger Abbruch kann zu einem unvollständigen und nicht funktionierenden Setup führen.

Adobe Premiere Pro 1.5.1-Update deinstallieren

Da es sich bei Adobe Premiere Pro 1.5.1 um ein Update handelt, können Sie es nur zusammen mit Adobe Premiere Pro 1.5 deinstallieren. Gehen Sie wie folgt vor, um bei Bedarf eine ordnungsgemäße Deinstallation und anschließend Neuinstallation von Adobe Premiere Pro durchzuführen:

1. Deinstallieren Sie Premiere Pro.
2. Starten Sie das System neu.
3. Gehen Sie zu C:\Programme\Adobe, und löschen Sie den Ordner Premiere Pro 1.5.
4. Gehen Sie zu C:\Dokumente und Einstellungen\- 5. Leeren Sie den Papierkorb.
- 6. Installieren Sie Premiere Pro 1.5.
- 7. Installieren Sie das Adobe Premiere Pro 1.5.1-Update.
- 8. Starten Sie das System neu.

Informationen zum Deinstallieren von Adobe Premiere Pro 1.5 finden Sie in der Bitte-Lesen-Datei auf dem Adobe Premiere Pro 1.5-Installationsdatenträger.

HDV-Kameratreiber installieren

Stellen Sie vor dem Starten von Adobe Premiere Pro 1.5.1 sicher, dass die richtigen HDV-Kameratreiber auf Ihrem System installiert sind. Installieren Sie zu diesem Zweck Windows XP Service Pack 2, und schließen Sie dann die HDV-Kamera an den Computer an. Windows erkennt und installiert daraufhin automatisch die entsprechenden Treiber für die HDV-Kamera. Beachten Sie, dass die meisten HDV-Kameras auch den DV-Modus unterstützen. Es ist wichtig, dass sich Ihre HDV-Kamera im HDV-Modus befindet, bevor Sie sie an den Computer anschließen, da sonst die falschen Treiber geladen werden. Wenn die HDV-Kamera am Computer angeschlossen ist und die Treiber richtig installiert wurden, finden Sie im „Geräte-Manager“ unter „Audi-, Video- und Gamecontroller“ einen AV/C-Bandgerätetreiber. Weitere Informationen zur Installation und/oder anderen Themen finden Sie im Handbuch der HDV-Kamera.

HDV-Support

Adobe Premiere Pro 1.5.1 Unterstützt die Bearbeitung von Aufnahmen mit HDV-Kameras. In diesem Abschnitt finden Sie Informationen über die neuen HDV-Funktionen von Adobe Premiere Pro. Teile des HDV-Bearbeitungsablaufs, die sich vom herkömmlichen DV-Bearbeitungsablauf von Adobe Premiere Pro unterscheiden, wurden hervorgehoben. Informationen zu hierin nicht behandelten Funktionen finden Sie im Benutzerhandbuch von Adobe Premiere Pro.

HDV-Einführung

Was ist HDV? Diese Frage wird sowohl von Hobbyfilmern als auch von Profis häufig gestellt. Die Begriffe HDV und HDTV werden oft verwechselt. Sie sind zwar miteinander verwandt, haben aber unterschiedliche Bedeutungen. Grundlegend werden die beiden Begriffe wie folgt definiert:

HDTV – Die von verschiedenen Regierungsbehörden und privaten Organisationen verwendeten Standards zur Definierung von Auflösungen, Frameraten, Seitenverhältnissen und anderen Standards für High Definition-TV-Übertragungen.

HDV – Das von Sony, JVC, Sharp und Canon verwendete Format zum Erstellen eines genormten Aufnahmeformats, das die Herstellung günstiger High Definition-Videogeräte ermöglicht.

Was versteht man unter dem HDV-Format? Kurz gesagt ist HDV ein Aufzeichnungsformat, mit dem High Definition-Videos unter Verwendung von MPEG2-Komprimierung auf herkömmliche DV-Kassetten aufgenommen werden können.

Während MPEG2 sich zwar gut für die Verteilung von HDV-Videos eignet, ist es kein sehr effizientes Bearbeitungsformat. Aufgrund der Komplexität der Bearbeitung von HDV im nativen MPEG2-Format hat sich Adobe entschlossen, für die Aufnahme und Bearbeitung von HDV-Inhalt den qualitativ äußerst hochwertigen Wavelet-basierten Komprimierungs-Codec CineForm Intermediate zu verwenden.

HDV und DV im Vergleich

Unten finden Sie eine kurze Übersicht über die Unterschiede zwischen HDV- und DV-Videoformaten und deren Workflow in Adobe Premiere Pro.

Merkmal	HDV	DV
Formate	1280x720p30 1440x1080i30 ¹ 1440x1080i25 ¹	720x480i30 ² 720x576i25 ²
Komprimierung (auf Band)	MPEG-2	DV
Bitrate (auf Band)	20 MB/s konstant bei 720p 25 MB/s konstant bei 1080i	25 MB/s konstant
Komprimierung (auf Datenträger)	CineForm Intermediate®	DV
Bitrate (auf Datenträger)	60 – 120 MB/s variabel	25 MB/s konstant
Aufnahme	MPEG2-Filmmaterial wird auf Band aufgenommen, konvertiert und als CineForm Intermediate® AVI-Dateien auf Datenträger gespeichert	DV-Filmmaterial wird auf Band aufgenommen und als DV AVI-Dateien auf Datenträger gespeichert
Ausgabe auf Band	MPEG wird kodiert und exportiert	DV wird kodiert und exportiert
Support für externen Monitor	Dual-Head-Grafikkarte ³	DV-Hardware von Drittanbietern

¹Anamorphisches Format ²Anamorphisches und nicht-anamorphisches Format ³Eine Liste der von Adobe getesteten Grafikkarten finden Sie in diesem Dokument unter [Kompatibilität mit Komponenten von Drittanbietern](#).

HDV-Projekteinstellungen

Nachdem Adobe Premiere Pro 1.5.1 gestartet wurde, klicken Sie auf „Neues Projekt“. Die Liste der verfügbaren Vorgaben enthält einen neuen HDV-Ordner mit drei neuen Einstellungen: HDV 1080i – 25.00, HDV 1080i – 29.97 und HDV 720p – 29.97. Wichtig zu beachten ist, dass HDV 1080i-Video ein anamorphisches Format ist, das Videos mit einer Auflösung von 1440 x 1080 speichert, für die Anzeige jedoch eine Auflösung von 1920 x 1080 verwendet. Zur Unterstützung von HDV 1080i-Videos wurde Adobe Premiere Pro das Pixelseitenverhältnis „HD Anamorphisch 1080 (1.333)“ hinzugefügt.

Um ein neues HDV-Projekt zu starten, wählen Sie die Einstellung mit der Auflösung und Framerate, die dem HDV-Modus der Kamera entspricht.

Beispiele:

Wählen Sie für eine JVC JY-HD10U-Kamera die Einstellung „HDV – 720p – 29.97“.

Wählen Sie für eine Sony HDR-FX1-Kamera die Einstellung „HDV – 1080i – 29.97“.

Wählen Sie für eine Sony HDR-FX1E-Kamera die Einstellung „HDV – 1080i – 25.00“.

HDV-Aufnahme und -Gerätsteuerung

Stellen Sie vor der Aufnahme mit einer HDV-Kamera sicher, dass die folgenden Einstellungen richtig festgelegt sind:

- Die „Gerätsteuerung“ ist auf HDV eingestellt.
- Das „Aufnahmeformat“ unter „Projekteinstellungen“ ist auf „HDV-Aufnahme“ eingestellt.
- Die HDV-Kameratreiber wurden ordnungsgemäß installiert. Installationsanweisungen finden Sie am Anfang der Bitte-Lesen-Datei.
- Stellen Sie sicher, dass die HDV-Kamera eingeschaltet und über FireWire mit dem Computer verbunden ist und dass der HDV-Kameramodus mit den HDV-Projekteinstellungen in Adobe Premiere Pro übereinstimmt.
- Timecode-Unterbrechungen auf dem Band können zu Fehlern bei der Batchaufnahme führen, da der Timecode während der Unterbrechung zurückgesetzt wird. Zur Vermeidung dieses Problems wird empfohlen, für Batchaufnahmen vorgesehene Bänder vorher mit Timecodes zu versehen.
- Um eine ordnungsgemäße Timecode-Programmierung zu gewährleisten, sollten Sie das HDV-Gerät für die Bespielung der Bänder im Kameramodus laufen lassen. Erfolgt die Bespielung im VTR-Modus, werden die Bänder nicht richtig mit Timecodes versehen und leere Abschnitte werden nicht erkannt.

Der Aufnahmeprozess im HDV-Format unterscheidet sich in gewisser Weise von dem im DV-Format. Bei der Aufnahme von einem HDV-Gerät transkodiert Adobe Premiere Pro die nativen MPEG2-Daten vom HDV-Gerät in eine AVI-Datei im CineForm HDV-Format. Diese Transkodierung wird nicht in Echtzeit durchgeführt, sondern findet im Hintergrund statt. In Systemen mit höherer Leistung kommt der Hintergrundprozess nahe an die Echtzeit heran. Bei Systemen, deren Leistung im Bereich der Mindestanforderungen liegt, ist mit 30 – 50 % mehr Zeit für die Kodierung zu rechnen. Nachdem Sie die Aufnahme gestoppt haben, wird das Fenster „Transkodierung aktiv“ angezeigt, wenn die Transkodierung noch im Gange ist. Sobald die

Transkodierung abgeschlossen ist, wird das Fenster „Transkodierung aktiv“ geschlossen, und der aufgenommene Clip wird in der Projektablage angezeigt. Wenn der Benutzer den Transkodierungsprozess vor Abschluss stoppt, wird der Teil des aufgenommenen Clips, der bis zu diesem Punkt erfolgreich transkodiert wurde, zur Ablage hinzugefügt.

Die folgenden Funktionen werden **nicht im HDV-Aufnahmemodus unterstützt**: der Abbruch beim Auslassen von Frames, die Aufnahme von Video und Audio in separaten Dateien, die Aufnahme von Standbildern und die Vorschau von Video/Audio während der Aufnahme.

Die folgenden Funktionen werden **nicht in der HDV-Gerätsteuerung unterstützt**: Nächste Szene, Vorherige Szene, Langsame Wiedergabe, Umgekehrte langsame Wiedergabe, Shuttle – langsame Wiedergabe und Shuttle – umgekehrte langsame Wiedergabe.

Weitere Informationen finden Sie in den Abschnitten **HDV-Aufnahme und -Gerätsteuerung – bekannte Probleme** und **HDV-Kamera – bekannte Probleme**.

HDV-Wiedergabe

Überprüfen Sie die HDV-Wiedergabeeinstellungen, bevor Sie mit der Bearbeitung der HDV-Dateien beginnen. Unten finden Sie eine kurze Beschreibung jeder Einstellung und ihrer Funktion:

- Wiedergabeeinstellungen
 - YUV-Wiedergabe aktivieren (**Standardeinstellung: aktiviert**): Diese Funktion ermöglicht die Hardwarebeschleunigung der YUV-RGB-Konvertierung für die Videoanzeige durch die GPU der Grafikkarte, anstatt die Konvertierung über die CPU durchzuführen. Generell steigert diese Funktion die Wiedergabeleistung.
- Desktop-Anzeigeeinstellungen
 - GDI verwenden: Dieser Modus sollte nur aktiviert werden, wenn im DirectX-Modus Probleme bei der Wiedergabe auftreten. Der GDI-Modus ist mit dem sicheren Modus für die Videowiedergabe vergleichbar. Dieser Modus unterstützt die Fehlerbehebung bei Wiedergabeproblemen, reduziert jedoch die Wiedergabeleistung.
 - DirectX verwenden (**Standardeinstellung**): In diesem Modus werden die DirectX-Funktionen Ihrer Grafikkarte für die Wiedergabe von Videos verwendet. Diese Einstellung optimiert die Wiedergabeleistung.
 - Externen Monitor aktivieren: Wenn „DirectX verwenden“ gewählt wurde, werden Videos durch Aktivierung dieses Modus an einen sekundären Monitor ausgegeben, sofern die Dual-Head-Grafikkarte richtig konfiguriert ist. Weitere Informationen finden Sie unten im Abschnitt [Kompatibilität mit Komponenten von Drittanbietern](#).
 - Um Unterbrechungen bei der Wiedergabe eines Videos möglichst zu verhindern, stellen Sie die Aktualisierungsrate der Anzeigemonitore möglichst auf ein Vielfaches der Schnittfenster-FPS ein. Beispiel: In einem HDV 1080i- 29.97-Projekt würde die Aktualisierungsrate auf 60 Hertz eingestellt.
- Optionen für externen Monitor
 - Videoskalierungsmodus (**nur bei aktiviertem „Support für externen Monitor“ verwenden**)
 - 1:1 (**Standardeinstellung**)
 - Seitenverhältnis
 - Vollständiger Scan

- Auf Band ausgeben - Render-Einstellungen
 - Transcode-Datei speichern (**Standardeinstellung: aktiviert**): Mit dieser Einstellung kann der Benutzer die mit der Funktion „Auf Band ausgeben“ erstellte MPEG2-Transport-Stream-Datei speichern. Siehe unten den Abschnitt „HDV auf Band ausgeben“.
 - Geschwindigkeit/Qualität: Mit dieser Einstellung können Sie die Qualität des MPEG2-Transport-Streams wählen, der vor der Ausgabe auf Band erzeugt wird. Je höher die Qualität, desto langsamer der Kodierungsprozess.

Nachdem Sie die HDV-Wiedergabeeinstellungen ordnungsgemäß konfiguriert haben, können Sie mit der HDV-Bearbeitung beginnen. Die Bearbeitung in HDV-Projekten ist praktisch mit der Bearbeitung in DV-Projekten identisch. Die Hauptunterschiede sind:

- Bei HDV-Projekten wird während der Wiedergabe kein Video über FireWire an einen externen Monitor gesendet. Adobe Premiere Pro 1.5.1 verwendet einen digitalen Zwischen-Codec für die HDV-Bearbeitung. Diese Daten werden nicht von HDV-Geräten für die Anzeige während der Wiedergabe unterstützt.
- Effekte und Bereiche, die in Echtzeit oder Fast-Echtzeit im DV-Modus wiedergegeben werden, werden im HDV-Modus aufgrund der höheren Auflösung und Bandbreitenanforderung möglicherweise nicht mit der gleichen Leistung wiedergeben.

Nur AVI-Dateien im CineForm HDV-Format mit denselben Werten für Auflösung, Pixelseitenverhältnis und fps wie das aktuelle HDV-Projekt werden in Echtzeit wiedergegeben. Alle anderen Dateien werden als Nicht-Echtzeit-Clips gekennzeichnet. In der Projektablage oder der Originalansicht wiedergegebene Nicht-Echtzeit-Clips werden nicht auf dem externen Monitor wiedergegeben, wenn dieser aktiviert ist.

Zur schnelleren Wiedergabe verwendet Adobe Premiere Pro 1.5.1 für die Anzeige auf der Adobe Premiere Pro Anwendungsoberfläche eine Überlagerung mit einer niedrigeren Auflösung. Aufgrund dieser Optimierung können einige Filter (z.B. Pinselstrich) in der Vorschau anders erscheinen, als sie im endgültig gerenderten Segment angezeigt werden. Es wird empfohlen, anhand eines kleinen gerenderten Abschnitts zu prüfen, ob das endgültige Erscheinungsbild Ihren Wünschen entspricht.

Die folgenden Funktionen werden **nicht im HDV-Wiedergabemodus unterstützt**:
Monitorzoom, Videoausgabe über FireWire während der Wiedergabe.

Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt **HDV-Wiedergabe – bekannte Probleme**.

HDV in Film exportieren

Um in einen HDV-Film zu exportieren, wählen Sie im Fenster „Einstellungen für Filmexport“ auf der Registerkarte „Allgemein“ den Dateityp „CineForm HDV Format AVI“. Wählen Sie aus den Kompressoroptionen auf der Registerkarte „Video“ das gewünschte HDV-Videoformat für die Kodierung aus. Sie können aus fünf verschiedenen HDV-Videoformaten wählen. Die Formate 576p und 480p wurden jedoch bislang nicht von Adobe getestet und zertifiziert.

Stellen Sie vor Exportbeginn sicher, dass das ausgewählte Pixelseitenverhältnis mit dem gewünschten HDV-Videoformat übereinstimmt: verwenden Sie für 1080i 25/29.97 die Einstellung „HD Anamorphisch 1080 (1.333)“, für 720p 29.97 „Quadratpixel (1.0)“, für 480p

59.94 „D1/DV NTSC Widescreen 16:9 (1.2)“ und für 576p 50.00 „D1/DV PAL Widescreen 16:9 (1.422)“.

Die folgenden Funktionen werden **nicht beim Export von HDV in Film unterstützt**: Einbetten von Projektoptionen, Einstellen der Qualität, Datenrate und KeyFrames.

Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt **HDV in Film exportieren – bekannte Probleme**.

HDV auf Band ausgeben

Stellen Sie vor dem Export in eine HDV-Kamera sicher, dass die folgenden Einstellungen richtig festgelegt wurden:

- Die „Gerätesteuerung“ ist auf HDV eingestellt.
- Die HDV-Gerätetreiber wurden ordnungsgemäß installiert. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „Installationsanweisungen“ am Anfang der Bitte-Lesen-Datei.
- Das HDV-Gerät ist eingeschaltet und über FireWire mit dem Computer verbunden, und der HDV-Gerätmodus stimmt mit den HDV-Projekteinstellungen in Adobe Premiere Pro überein.
- Stellen Sie sicher, dass ein beispielbares Band mit deaktiviertem Schreibschutz in das HDV-Gerät eingelegt wurde.

Nachdem Sie das HDV-Gerät ordnungsgemäß eingerichtet haben, können Sie in Premiere Pro den Befehl „Auf Band ausgeben“ wählen. Das Fenster „HDV auf Band ausgeben“ wurde nach der Vorlage des Fensters für die DV-Ausgabe auf Band modelliert, jedoch mit ein paar Änderungen. Da in Adobe Premiere Pro HDV mit dem CineForm Intermediate-Codec und nicht im nativen HDV-Format MPEG2 bearbeitet wird, muss das Schnittfenster für die erneute Ausgabe auf ein Band auf einem HDV-Gerät in einen HDV MPEG2-Transport-Stream transkodiert werden. Aufgrund des langen GOP MPEG2-Formats von HDV-Geräten mit Teilframes können Benutzer keinen framegenauen Export auf Band, keine Zusammensetzung an Timecode und keine Einfügungen durchführen und nur in den aktuellen Timecode des HDV-Geräts exportieren.

- Aktivieren Sie das Kontrollkästchen „Aufnahmegerät aktivieren“ für das HDV-Aufnahmegerät, und klicken Sie dann auf „Rendern und Aufnehmen“, um die MPEG2-Transkodierung zu starten.
- Ein neues Fenster namens „HDV-Transcode-Status“ wird geöffnet. In diesem Fenster wird der Transkodierstatus für die Konvertierung des Schnittfensters in eine MPEG2-Transport-Stream-Datei angezeigt, die den HDV-Anforderungen hinsichtlich der Aufnahme auf Band entspricht. Während der Transkodierung wird der gerade transkodierte Frame im Programmüberwachungsfenster von Premiere Pro angezeigt.
WICHTIG: Wenn Sie in diesem Fenster auf „Abbrechen“ oder „Schließen“ klicken, wird die Ausgabe auf Band abgebrochen.
- Nach Abschluss der Transkodierung wird das Fenster „Speichern unter“ angezeigt, in dem Sie die Datei speichern können. (Sie können die Anzeige dieses Fensters deaktivieren, indem Sie die Einstellung „Transcode-Datei speichern“ für die Projektwiedergabe deaktivieren.) Mit dem Befehl „Abbrechen“ brechen Sie den Speichervorgang der Datei ab, während die Ausgabe auf Band fortgesetzt wird.

- Nach Abschluss oder Abbruch des Speichervorgangs der Datei wird das Schnittfenster in Echtzeit an das Aufnahmegerät ausgegeben. Während des eigentlichen Exports wird das Programmüberwachungsfenster von Premiere Pro schwarz angezeigt.

Stellen Sie vor Beginn einer langen Ausgabe auf Band unbedingt sicher, dass das HDV-Gerät ordnungsgemäß eingerichtet wurde und aufnahmebereit ist. Eine gute Möglichkeit, die Einstellungen auf ihre Richtigkeit zu überprüfen, ist eine kurze Ausgabe auf Band, während im Fenster „HDV auf Band ausgeben“ das Kontrollkästchen „Aufnahmegerät aktivieren“ **deaktiviert** ist. Auf diese Weise können Sie die HDV-Geräteeinstellungen prüfen, ohne tatsächlich auf das Band aufzuzeichnen. Sollten Fehler in den HDV-Geräteeinstellungen für die Ausgabe auf Band vorhanden sein, müssen Sie die MPEG2-Transkodierung ggf. wiederholen.

Berücksichtigen Sie bei der Ausgabe auf Band die folgenden bei HDV-Geräte typischen Probleme:

- Aktuelle JVC HDV-Geräte beginnen erst dann mit der Aufnahme, wenn sie über FireWire gesendete Daten erkennen. Aus diesem Grund sollten am Anfang des Schnittfensters 5 – 10 Sekunden leerer Videoabschnitt eingefügt werden, um sicherzustellen, dass das gesamte Video auf Band aufgenommen wird.
- Aktuelle Sony HDV-Geräte schalten vor Beginn der Aufnahme für ca. 2 Sekunden in den Aufnahme-Standby-Modus um. Während dieser 2 Sekunden hat das Schnittfenster in der Regel bereits mit der Übertragung des MPEG2-Transport-Streams auf Band begonnen, wodurch die ersten 2 Sekunden des Videos nicht auf Band aufgenommen werden. Um dieses Problem zu beheben, sollten am Anfang des Schnittfensters 2 – 4 Sekunden leerer Videoabschnitt eingefügt und die Filmstartzeit sollte um 200 – 250 ¼-Frames verlängert werden.

Die folgenden Funktionen werden **nicht bei der Ausgabe von HDV auf Band unterstützt**: Zusammensetzungen/Einfügungen, Vorlauf, Start- und End-Timecode und Exportieren eines zuvor gespeicherten MPEG2-Transport-Streams.

Weitere Informationen finden Sie in den Abschnitten **HDV-Aufnahme und -Gerätesteuerung – bekannte Probleme** und **HDV-Kamera – bekannte Probleme**.

BEKANNTE PROBLEME

HDV-Aufnahme und -Gerätesteuerung – bekannte Probleme

- Adobe Premiere Pro 1.5.1 unterstützt die Aufnahme und Bearbeitung von DV-, DVCAM- und HDV-Material.
- Aktivieren Sie bei der Aufnahme von Band die Funktion „Szene suchen“. Bei der Aufnahme einer langen Datei von Band kann die Synchronisation zwischen Video und Audio verloren gehen. Mit der Funktion „Szene suchen“ wird der Clip in einzelne Szenen unterteilt und Synchronisierungsprobleme werden vermieden.
- Das schnelle Bewegen des Aufnahme Fensters kann zu Anzeigefehlern in der Aufnahmevorschau führen. Möglicherweise müssen die Kamera und Adobe Premiere Pro neu gestartet werden, um das Problem zu beheben.
- Gelegentlich verlaufen in die ersten 15 Frames einer aufgenommenen Datei ein paar grüne Linien durch das Video.
- Aufgenommene Clips enthalten mitunter Artefakte von Fehlern, die in den MPEG2-Daten auf Band oder bei der Übertragung der MPEG2-Daten über FireWire aufgetreten sind.

Dies lässt sich nicht in Adobe Premiere Pro korrigieren und der Clip muss möglicherweise neu aufgenommen werden. Fehler auf Band führen im Stream zu konsistenten Fehlern.

- Der Timecode in einem aufgenommenen Clip ist möglicherweise ungenau. Derzeit kann er um bis zu zwei Frames abweichen.
- Bei Batch- und In/Out-Aufnahmen wird die Aufnahme aufgrund der Eigenschaften von MPEG2 immer auf dem ersten I-Frame vor dem festgelegten In-Point gestartet. Dies führt dazu, dass vor dem gewünschten In-Point zusätzliche Frames aufgenommen und gespeichert werden.
- Die Aufnahme wird angehalten und es erfolgt keine weitere Transkodierung der Aufnahme, wenn der Benutzer versucht, Projekteinstellungen vom Adobe Premiere Projektmenü aus zu öffnen. Die bis zu diesem Punkt transkodierte Datei wird jedoch trotzdem zur Projektablage hinzugefügt, sodass die aktuelle Arbeit nicht verloren geht.
- Die Vorschau im Aufnahme Fenster während der Bandwiedergabe erfolgt in Fast-Echtzeit. Während der Vorschau können in regelmäßigen Abständen Frames ausgelassen werden, um die Wiedergabe in Fast-Echtzeit aufrecht zu erhalten. Die Aufnahmevorschau während der tatsächlichen Aufnahme wurde in dieser Version deaktiviert, um die Ausschöpfung der Ressourcen auf die Aufnahme zu konzentrieren.
- Wenn die Wiedergabegeschwindigkeit auf dem HDV-Gerät (d. h. das Shuttle) geändert wird, sieht der Benutzer unter Umständen Artefakte in der Live-Aufnahmevorschau, während die MPEG2-Dekodierung an die neue Geschwindigkeit angepasst wird.
- Die Aufnahme einer Batchliste mit JVC-Geräten kann fehlschlagen. Auf JVC-Geräten kann die Wiedergabe von Video vom Gerät über den Firewire-Port mitunter fehlschlagen. Grund dafür ist ein Fehler bei der Dekodierung des MPEG-Streams im JVC-Gerät. Dieser Fehler ist daran erkennbar, dass bei der Wiedergabe auf dem LCD-Display des JVC-Geräts anstelle des Videos nur ein blaues Bild angezeigt wird. Korrigieren Sie den Fehler, indem Sie die Aufnahme einfach erneut starten.
- Bei der Video-Aufnahme von Band ohne Timecodes kann es vorkommen, dass die letzte Szene die Aufnahme nicht richtig beendet. Der Grund dafür ist der Verlust der Timecode-Verfolgung. Die Aufnahme kann in diesem Fall manuell beendet werden, die Datei ist jedoch unbrauchbar. Sie verhindern dieses Problem, indem Sie die Bänder mit Timecodes versehen.
- Fügen Sie vor der Aufnahme von Video unbedingt mindestens 30 Sekunden leeren Videoabschnitt am Anfang der Bänder ein, um sicherzustellen, dass zu Beginn der ersten Szene keine Vorlauf- oder Kamerasuchprobleme auftreten.
- Bei der Aufnahme von JVC-Geräten kann aufgrund von MPEG-2 GOP-Dekodierfehlern ein Timecode-Drift von bis zu 15 Frames auftreten. Der Drift kann bei nachfolgenden Aufnahmen desselben Materials geringer sein, so dass als Lösung die erneute Aufnahme vorgeschlagen wird.
- Es wird empfohlen, mit den HDV-Geräten jeweils nur ein Format auf Band aufzuzeichnen. Wenn während der Aufnahme von HDV beim aufzunehmenden Material von HDV zu DV oder DVCAM (Sony HDR-Z1) gewechselt wird, schlägt die Aufnahme fehl.
- Bei Live-Aufnahmen von der Kamera kann es zu einer zehnstündigen Verzögerung zwischen der Auswahl der Aufnahme und dem tatsächlichen Start der Aufnahme kommen.
- Verwenden Sie für Audio und Video dasselbe Arbeitslaufwerk. Bei der Verwendung separater Arbeitslaufwerke kann bei der Erstellung der Digital Intermediate CineForm-Bearbeitungsdatei ein Fehler auftreten.

HDV-Kamera – bekannte Probleme

Sony HDR-FX1 und HDR-FX1E

- Die Aufnahme und der Export auf Band für HDV 720p wird auf den Sony Camcordern HDR-FX1 und HDR-FX1E nicht über FireWire unterstützt.
- Mit „Schritt vorwärts“ und „Jog vorwärts“ wird das Fenster für die Aufnahmeanzeige aufgrund der Art der langen GOP MPEG-2-Daten und ihre Dekodierung durch die Kamera während der Aufnahmevorschau nicht mit Artefakten aktualisiert.
- Mit „Schritt zurück“ und „Jog zurück“ wird mehrere Frames zurückgesprungen und das Fenster für die Aufnahmeanzeige wird möglicherweise aufgrund der Art der langen GOP MPEG-2-Daten und ihre Dekodierung durch die Kamera während der Aufnahmevorschau mit Artefakten aktualisiert.
- „Zu In-Point gehen/Zu Out-Point gehen“ ist bei diesen Kameras aufgrund der Art und Weise, wie Timecode außerhalb des Video-Bit-Stream gehandhabt wird, nicht framegenau.
- Die LCD-/analoge Videoausgabe der Kamera kann 6 oder 7 Frames hinter der aktuellen Ausgabe über FireWire und der Anzeige im Aufnahme Fenster von Premiere Pro zurück liegen. Dies liegt an der Art der langen GOP MPEG-2-Daten und der Dekodierung der Daten durch die Kamera.

Sony HDR-Z1U und HDR-Z1E

- Die Sony HDR-Z1-Kameras bieten zwar Optionen für Non-Drop-Frame-Aufzeichnungen, aber Adobe Premiere Pro 1.5.1 enthält keine vorkonfigurierten Projekteinstellungen für diesen Modus. Klicken Sie im Dropdown-Menü „Projekt“ auf „Voreinstellungen > Allgemein“, um die Bearbeitung in Non-Drop-Frame-Modi zu unterstützen. Daraufhin wird das Dialogfeld „Projekteinstellungen“ angezeigt. Wählen Sie im Pulldown-Menü „Anzeigeformat“ den entsprechenden Non-Drop-Frame-Timecode-Modus für Ihr Videoformat aus.
- Non-Drop-Frame-Video wird im Adobe Premiere Pro Aufnahme Fenster weiterhin im Drop-Frame-Modus aufgenommen. Die Eigenschaften der Dateien werden als Drop-Frame angezeigt.

JVC JY-HD10U

- Dieses Modell unterstützt nicht 1080i, sodass nur die Aufnahme und der Export auf Band für 720p möglich ist.
- Mit „Schritt vorwärts“ und „Jog vorwärts“ wird das Fenster für die Aufnahmeanzeige aufgrund der Art der langen GOP MPEG-2-Daten und ihre Dekodierung durch die Kamera während der Aufnahmevorschau nicht mit Artefakten aktualisiert.
- Mit „Schritt zurück“ und „Jog zurück“ wird das Fenster für die Aufnahmeanzeige aufgrund der Art der langen GOP MPEG-2-Daten und ihre Dekodierung durch die Kamera während der Aufnahmevorschau nicht aktualisiert.
- Die LCD-/analoge Videoausgabe der Kamera kann 8 oder mehr Frames hinter der aktuellen Ausgabe über FireWire und der Anzeige im Aufnahme Fenster von Premiere Pro zurück liegen. Dies liegt an der Art der langen GOP MPEG-2-Daten und der Dekodierung der Daten durch die Kamera.
- Bei Video, das mit JVC HDV-Geräten aufgenommen wurde, kann während des Scrubbings ein A/V-Synchronisierungsdrift von drei Frames auftreten. Wenn Sie bestimmte Audio-Ereignisse bearbeiten, müssen Sie diesen Versatze eventuell kompensieren.

HDV-Wiedergabe – bekannte Probleme

- Systemen, die keinen Hyper-Threaded Prozessor besitzen oder bei denen Hyper-Threading nicht aktiviert wurde, sind möglicherweise leistungsschwächer. Unter anderem kann es bei der Wiedergabe von bestimmtem Material zur Auslassung von Frames kommen.
- Auf bestimmten Grafikkarten kann die externe Monitorausgabe beschädigt werden oder verloren gehen, wenn zwischen Adobe Premiere Pro 1.5.1 und anderen Anwendungen umgeschaltet wird, die die DirectX Overlay Surface verwenden.
- Bei einigen externen Monitoren und Grafikkarten können häufige Unterbrechungen des Videos während der Wiedergabe auftreten. Empfohlene Konfigurationen für den externen Monitor und die Grafikkarte finden Sie in dieser Bitte-Lesen-Datei. Um Unterbrechungen bei der Wiedergabe eines Videos möglichst zu verhindern, stellen Sie die Aktualisierungsrate der Anzeigemonitore auf ein Vielfaches der Schnittfenster-FPS ein. Beispiel: In einem HDV 1080i- 29.97-Projekt würde die Aktualisierungsrate auf 60 Hertz eingestellt.
- Wenn der externe Monitor aktiviert ist und ein Teil eines Adobe Premiere Pro 1.5.1-Wiedergabefensters (Ablagefenster, Originalclipfenster oder Programmansicht) in Adobe Premiere Pro 1.5.1 aus dem primären Monitor verschoben wird, wird im Wiedergabefenster von Adobe Premiere Pro 1.5.1 anstelle des Videos ein leerer Videoabschnitt angezeigt. Das richtige Video wird jedoch dennoch auf dem externen Monitor angezeigt.
- Einige Grafikkarten unterstützen keinen externen Monitor. Empfehlungen für Grafikkarten mit externer Monitorunterstützung finden Sie in dieser Bitte-Lesen-Datei.
- Sichere Ränder werden auf einigen Grafikkarten u. U. nicht richtig gezeichnet.
- Einige Audiokarten verfügen über ihre eigenen ASIO-Treiber. Falls Wiedergabeprobleme auftreten, schalten Sie zu den ASIO-Treibern der Audiokarte um, um zu sehen, ob die Probleme behoben wurden.
- Die HDV-Videowiedergabe in Adobe Premiere Pro 1.5.1 für Systeme mit mehr als zwei Monitoren wird in dieser Version nicht unterstützt.
- Die Helligkeit des Videos kann etwas schwanken, wenn die externe Monitorunterstützung aktiviert ist und der Benutzer vom Scrubben zur Wiedergabe eines Videos übergeht. Diese Schwankung ist bei NVIDIA-Grafikkarten deutlicher zu erkennen.
- Wenn Sie die benutzerdefinierten Einstellungen verwenden, um ein neues Projekt zu erstellen, bleiben die Standardeinstellungen der HDV-Vorgabe auf der Registerkarte „Video-Rendering“ im Feld „Kompressor“ nicht erhalten.
- Lassen Sie die externe Monitorausgabe auf Ihrer Grafikkarte deaktiviert, während das Aufnahme Fenster geöffnet ist. Dies kann zur Folge haben, dass die externe Ausgabe nicht ordnungsgemäß aktiviert wird. Wird die Einstellung bei geschlossenem Aufnahme Fenster vorgenommen, funktioniert sie einwandfrei.

HDV-Export – bekannte Probleme

- Für den Export von HDV-Projekten für eine qualitativ hochwertige DVD-Ausgabe von Adobe Premiere Pro 1.5.1 wird empfohlen, die MPEG-2 DVD-Voreinstellungen zu verwenden, ohne Prä-Kodierungsaufgaben für die Skalierung zu aktivieren. Die automatische Skalierung während der Kodierung ist von hoher Qualität und liefert hervorragende Ergebnisse für DVDs. Die Skalierung muss nicht als Prä-Kodierungsaufgabe aktiviert werden, da dies zu bandartigen Effekten und Artefakten führt.

HDV in Film exportieren – bekannte Probleme

- Der Videokompressor für den Export in Film ist ungeachtet der HDV-Projektinstellungen standardmäßig „CineForm HDV 1080i 29.97“ und speichert keine früheren Einstellungen. Überprüfen Sie die Einstellungen für den Export in Film vor jedem Export.
- Stellen Sie sicher, dass das Pixelseitenverhältnis mit dem Videokompressorformat übereinstimmt. Entnehmen Sie dem Abschnitt „HDV in Film exportieren“ das Pixelseitenverhältnis für die verschiedenen HDV-Videoformate.
- HDV MPEG2-Transport-Streams für den Export in Film können nicht exportiert werden.

HDV auf Band ausgeben – bekannte Probleme

- Während der Ausgabe auf Band wird nicht erkannt, wenn das HDV-Projektformat nicht mit den vom HDV-Gerät unterstützten Formaten übereinstimmt, sondern die Ausgabe findet immer statt. Dies kann zur Ausgabe eines Fehlers auf dem LCD-Bildschirm des HDV-Geräts führen. Stellen Sie vor der Ausgabe auf Band sicher, dass das Projektformat und die Kameraeinstellungen übereinstimmen.
- JVC-Kameras und -Rekorder beginnen erst dann mit der Aufzeichnung, wenn sie über FireWire gesendete Daten erkennen. Aus diesem Grund sollten am Anfang des Schnittfensters 15 Sekunden leerer Videoabschnitt eingefügt werden, um sicherzustellen, dass das gesamte Video auf Band aufgenommen wird.
- Sony HDV-Geräte schalten vor Beginn der Aufnahme für ca. 2 Sekunden in den Aufnahme-Standby-Modus um. Aus diesem Grund sollten am Anfang des Schnittfensters 2 – 4 Sekunden leerer Videoabschnitt eingefügt oder die Filmstartzeit sollte um 200 – 250 ¼-Frames verlängert werden.
- Verwenden Sie für die Ausgabe auf Band nur das HDV-Gerätesteuermodule mit dem HDV-Wiedergabemodule. Die Verwendung anderer Module für die Gerätesteuerung oder Wiedergabe kann unerwartete und unerwünschte Folgen haben.
- Der Benutzer muss die Wiedergabe des Schnittfensters manuell stoppen, bevor er die Ausgabe auf Band aktiviert.
- Die aktuellen Sony Modelle unterstützen nicht den Export von 720p-Medien zu einem Sony HDV-Gerät.
- Wenn Sie einen Export auf Band abbrechen, während er gerade auf Band aufgezeichnet wird, und anschließend versuchen, den Render- und Aufnahmeprozess erneut zu starten, wird die Schaltfläche „Rendern und Aufnehmen“ grau unterlegt angezeigt, da die Kamera nicht betriebsbereit ist. Aktivieren Sie die Schaltfläche „Rendern und Aufnehmen“ erneut, indem Sie die Kamera aus- und einschalten oder Adobe Premiere Pro 1.5.1 schließen und erneut starten.

Weitere aktuelle Informationen bezüglich bekannter Einschränkungen, Fehlerbehebungsmaßnahmen und Tipps finden Sie auf der Support-Seite von Adobe Premiere Pro unter www.adobe.com/support/products/premiere.html

Systemanforderungen für HDV-Support

- Intel® Pentium® 4, 3GHz 533 FSB Hyper-Threaded (Dual Pentium 4, 3.2 GHz 800 FSB Hyper-Threaded oder Dual Intel® Xeon® 3.6 GHz empfohlen)
- Microsoft® Windows® XP Professional oder Home Edition mit Service Pack 2
- 1 GB mit 333 Mhz DDR RAM (1 GB mit 400Mhz DDR RAM in Dual Channel-Konfiguration empfohlen)

- 800 MB freier Festplattenspeicher für die Installation
- Microsoft DirectX-kompatible Soundkarte (ASIO-kompatible Soundkarte empfohlen)
- 8-fach AGP oder PCI-Express-Grafikkarte mit 128 MB DDR RAM (256 MB DDR RAM empfohlen)
- Für Aufnahme und Export von HDV: OHCI-kompatible IEEE 1394-Schnittstelle und dedizierte, leistungsstarke 7200 RPM UDMA 133 IDE/SATA oder SCSI-Festplatte für Geschwindigkeiten bis 20 MB/s (SATA- oder SCSI RAID0-Array mit zwei oder mehr Laufwerken für optimale Leistung)

Adobe Premiere Pro 1.5.1 wurde für die Verwendung mit Intel®-Prozessor-Systemen optimiert. Sie können Adobe Premiere Pro 1.5.1 auf AMD-Systemen ausführen, es werden jedoch dringend Plattformen mit Dual-Opteron-CPU empfohlen.

Steigerung der Systemleistung

Nachfolgend erhalten Sie mehrere Vorschläge zur Steigerung der Leistung bei der Bearbeitung von HDV in Adobe Premiere Pro:

- Zur Leistungssteigerung empfiehlt sich das Herunterfahren sämtlicher im Hintergrund ausgeführter Programme einschließlich Bildschirmschonern und Desktop-Warnmeldungen. Die Deaktivierung von Anti-Virus-Programmen kann jedoch ein Sicherheitsrisiko darstellen.
- Schnellere CPUs im System beschleunigen die Transkodierung während der Aufnahme und des Exports auf Band sowie die Wiedergabe während der Bearbeitung. Der Nennwert für die CPU-Geschwindigkeit darf jedoch nicht überschritten werden.
- „Dual Channel“-RAM-Konfigurationen können die Leistung steigern und werden dringend empfohlen.
- Es wird empfohlen, alle Videolaufwerke als NTFS zu formatieren und in regelmäßigen Intervallen eine Defragmentierung durchzuführen. Wenn Sie nur ein Videolaufwerk verwenden, sollten Sie den Treiber als MASTER und nicht als SLAVE festlegen. Wenn die Festplatte nicht die erwartete Leistung bringt, sollten Sie sie mithilfe eines Benchmark-Tests auf Fehler überprüfen.

Die aktuellsten Informationen zu Systemanforderungen finden Sie unter <http://www.adobe.com/products/premiere/systemreqs.html>

KOMPATIBILITÄT MIT KOMPONENTEN VON DRITTANBIETERN

Software von Drittanbietern

Das Adobe Premiere Pro 1.5.1-Update wird derzeit nur mit dem CineForm Intermediate DirectShow-Codec, nicht aber mit dem CineForm Intermediate Video for Windows-Codec geliefert. Für Endbenutzer bedeutet dies, dass sie möglicherweise keine AVI-Dateien im CineForm HDV-Format in andere Anwendungen einschließlich Adobe After Effects importieren können.

HDV-Aufnahmekarten

Das Adobe Premiere Pro 1.5.1-Update bietet HDV-Aufnahmeunterstützung für alle gängigen OHCI-konformen IEEE 1394 Hostcontroller von Drittanbietern (häufig als DV-, iLink- oder

FireWire-Aufnahmekarten bezeichnet). Falls Ihr PC über keinen integrierten DV-Anschluss verfügt, können Sie eine beliebige IEEE 1394-Karte von einem Drittanbieter hinzufügen.

Support für externe HDV-Monitore

Das HDV-Projektschnittfenster kann mithilfe einer von zahlreichen unterstützten Grafikkarten auf externen Monitoren angezeigt werden. Diese Grafikkarten müssen einen zweiten Monitor sowie DirectX Overlay unterstützen. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Kompatibilität verschiedener von Adobe getesteter Dual-Head-Grafikkarten.

Karte	Typ	Dual-Head	Video Out	Videowiedergabeleistung	Hinweis
ATI Radeon 9800 Pro	AGP	Ja	DVI/VGA	Gut bei 720p und 1080i	Empfohlen
ATI Radeon 9700 Pro 128 MB	AGP	Ja	DVI/VGA/benutzerdefinierter Videostecker	Gut bei 720p und 1080i auf DVI/VGA. Schlecht mit benutzerdefiniertem Videostecker.	Nicht empfohlen
ASUS (ATI) - Extreme AX300 128 MB	PCI-Express	Nein	DVI/VGA/S-Video	Videowiedergabe gut auf DVI/VGA. Schlecht auf S-Video. Ohne Dual-Head muss der Benutzer zwischen Anwendung und Video umschalten.	Nicht empfohlen
ATI - Radeon 9550	AGP	Ja	DVI/VGA	Gut bei 720p und 1080i	Empfohlen
Gigabyte Radeon 9250VGA und S-Video out	AGP	Nein	DVI/VGA/S-Video	Gut bei 720p und 1080i. Ohne Dual-Head muss der Benutzer zwischen Anwendung und Video umschalten.	Nicht empfohlen
Nvidia 5700 Ultra	AGP	Nein	DVI/Analog	Akzeptabel bei 720p und 1080i. Mitunter Aussetzer	Verwendbar
Nvidia 6800 Ultra	AGP	Ja	Dual DVI	Mit Nvidia 5700 identisch	Verwendbar
Nvidia Quadro 4 980XGL	AGP	Ja	Dual DVI	Mit Nvidia 5700 identisch	Verwendbar
Nvidia Quadro FX 540	PCI-Express	Ja	Dual DVI, benutzerdefiniertes Video Out	Gut bei 720p und 1080i auf DVI Schlecht mit benutzerdefiniertem Videostecker.	Empfohlen

Auf CRT-Monitoren war tendenziell eine reibungslosere Wiedergabe als auf LCD-Monitoren festzustellen. Die Wiedergabeleistung konnte gesteigert werden, indem die Aktualisierungsrate der Monitore auf ein Vielfaches der im Adobe Premiere Pro Projekt verwendeten Video-Framerate eingestellt wurde. Wie bei jeder Hardware kann die Leistung der oben aufgeführten Grafikkarten durch neue Treiber des Herstellers beeinflusst werden. Aktuelle Informationen zur Kompatibilität mit den neuesten Grafikkarten finden Sie unter www.Adobe.com im Abschnitt für den technischen Support. Neue Hardware und Karten von anderen Herstellern können kompatibel sein, wurden jedoch bis zum Zeitpunkt dieses Software-Updates nicht getestet.

Nachfolgend erhalten Sie Setup-Informationen für externe Monitore zu einigen gängigen Grafikkarten. Mit der Herausgabe neuer Treiber können diese Anweisungen veralten. Laden Sie die neuesten Treiber und die aktuelle Dokumentation für Ihre spezielle Grafikkarte herunter.

- ATI RADEON
 1. Klicken Sie in den Windows-Anzeigeeigenschaften auf die Registerkarte „Einstellungen“.
 2. Wählen Sie im Dropdown-Menü „Anzeige“ den zweiten Monitor aus.
 3. Das Kontrollkästchen „Windows-Desktop auf diesem Monitor erweitern“ muss DEAKTIVIERT sein.
 4. Wählen Sie im Dropdown-Menü „Anzeige“ den ersten Monitor aus.
 5. Klicken Sie auf die Schaltfläche „Erweitert“, um die Einstellungen für ATI Radeon anzuzeigen.
 6. Klicken Sie auf die Registerkarte „Overlay (Überlagerung)“.
 7. Klicken Sie auf „Clone Mode Options (Klonmodus-Optionen)“.
 8. Wählen Sie unter „Overlay Display Mode (Überlagerungsanzeigemodus)“ die Option „Theatre Mode (Theatermodus)“.
 9. Wählen Sie unter „Set Video Aspect Ratio To (Videoseitenverhältnis einstellen)“ die Option „Same As Source Video (Wie Ausgangsvideo)“.
 10. Wählen Sie unter „Display Device Aspect Ratio (Seitenverhältnis des Geräts anzeigen)“ das Seitenverhältnis des Anzeigeräts.
 11. Klicken Sie auf „Display (Anzeigen)“.
 12. Stellen Sie sicher, dass beide Monitore aktiviert und richtig als primärer oder Feature-Monitor ausgewiesen sind.

- nVidia GeForce
 1. Klicken sie in den Windows-Anzeigeeigenschaften auf die Registerkarte „Einstellungen“.
 2. Wählen Sie im Dropdown-Menü „Anzeige“ den zweiten Monitor aus.
 3. Das Kontrollkästchen „Windows-Desktop auf diesem Monitor erweitern“ muss AKTIVIERT sein.
 4. Klicken Sie auf die Schaltfläche „Erweitert“, um die nVidia-Karte anzuzeigen.
 5. Klicken Sie auf die Registerkarte mit dem nVidia-Logo und dem Modellnamen/der Modellnummer der Karte.
 6. Wählen Sie im seitlich angezeigten Popup-Menü „Full Screen Video (Vollbildvideo)“.
 7. Wählen Sie im Dropdown-Menü „Full Screen Device (Vollbildgerät)“ die Option „Auto-Select (Automatische Auswahl)“.
 8. Wenden Sie die Einstellungen an.
 9. Wenden Sie die Einstellungen an.

- Matrox Parhelia und P750
 1. Stellen Sie sicher, dass die Monitore mithilfe der mitgelieferten Parhelia-Kabel richtig angeschlossen wurden. Anweisungen zur Verkabelung finden Sie im Matrox Parhelia-Handbuch oder in der Hilfedatei.
 2. Öffnen Sie das Setup-Programm „Power Desk“.
 3. Klicken Sie auf „Multi Display Setup“.
 4. Wählen Sie die Anzahl der einzurichtenden Monitore.
 5. Wählen Sie das Setup-Profil, das mit der von Ihnen eingerichteten Monitorkonfiguration übereinstimmt (weitere Informationen finden Sie in der Matrox Parhelia-Hilfedatei).

Die aktuellsten Informationen zu kompatibler Hardware von Drittanbietern finden Sie unter <http://www.adobe.com/products/premiere/dvhdwrdb.html>

WEITERE QUELLEN

Besuchen Sie die Adobe Premiere Pro-Seite auf der Adobe-Website:

<http://www.adobe.de/products/premiere/main.html>. Sie finden dort Verknüpfungen zu Übungen, Benutzergruppen, Entwicklern von Drittanbieter-Plug-Ins, zur Adobe Kundenunterstützung und vieles mehr.

Adobe bietet Komplettlösungen für die Erstellung professioneller DV-Produktionen an. Auf dieser Seite finden Sie Informationen zu entsprechenden Ressourcen:

<http://www.adobe.com/motion/primers.html>

Registrieren Sie sich auch für unsere kostenlosen aktuellen Informationen zu Technik und Produkten – aktuelle E-Mails, die Sie mit technischen Informationen, Patches und anderen Informationen zu Adobe Premiere Pro auf dem Laufenden halten:

<http://www.adobe.com/support/emaillist.html>.

=====

RECHTLICHE HINWEISE

©2005 Adobe Systems Incorporated. Alle Rechte vorbehalten.

Adobe und Adobe Premiere sind eingetragene Marken oder Marken von Adobe Systems Incorporated in den USA und/oder anderen Ländern. CineForm und CineForm Intermediate sind eingetragene Marken oder Marken von CineForm Inc. in den USA und/oder anderen Ländern. Microsoft und Windows sind eingetragene Marken oder Marken der Microsoft Corporation in den USA und/oder anderen Ländern. Intel und Pentium 4 sind Marken oder eingetragene Marken der Intel Corporation oder deren Tochtergesellschaften in den USA und anderen Ländern. HDV ist eine Marke der Sony Corporation und Victor Company of Japan, Ltd. Alle anderen Marken sind das Eigentum der jeweiligen Besitzer.

Adobe Systems Incorporated, 345 Park Avenue, San Jose, California 95110, USA.